Fr: R: Wesendonck

Dienstag den 2 Januarii 1759.

Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn allerhöchsten Approbation, und auf Dero specialen Befehl.

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Num. I.

Wochentliche Duisburgische

Auf das Interesse der Commercien der Clevischen, Geldrischen, Meurs- und Märckschen auch umliegenden Landes-Orten, eingerichtete

Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Woraus zu ersehen/

Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen/ imgleichen was für Sachen zu verleyhen/ zu lehnen/ zu verspielen und zu verpachten vorkommen/ verlohren/ gefunden oder gestohlen worden; sodenn Personen welche Geld lehnen oder ausleyhen wollen; Bedienung und Arbeit suchen/ oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meinungen; neuen Büchern/ Schriften und *Collegien*; auch andern neuen Anstalten; *Citationen* der *Creditoren*; Verfolgung der Entwichenen und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und *Copulirten* zu Cleve/ Wesel und Duisburg; wochentliche Korn-Preise und Brod-Taxe; auch andere dem *Publico* zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Von dem Worte und Nahmen Dienstag und anderer Teutschen und Lateinischen Wörter ursprünglichen Bedeutungen.

Ein und zwantzigste Fortsetzung.

Vorgedachte notio *penetrandi* machet/ daß das verbum κραινω nicht allein regnare, sondern auch überhaupt *perficere*, κραντωρ regem, principem, κραντηρ effectorem, qui efficit, vel perficit, κραντηρες diejenigen hintersten Back- und Stockzähne/ welche von den Lateinern genuini genennet werden/ bezeichnen.

Auch

13 g 136

Auch erkennet man daraus / durch welchen Weg das verbum, *cernere*, überhaupt zu den entscheidenden Verrichtungen des Urtheils ist übergebracht worden. Von κειρω, κερω, kann ferner füglich herkommen *cerdo*, ein Gerber / von radere, radendo polire, lævigare; wie von dessen præt. med. κε-κορα, und aor. 2. εκαρον, so wol das Teutsche / *kur*, *kür*, *kar*, *kor*, pellis, woher *kurass*, *kürisz*, *kursner*, als das Lateinische Wort / *corium*: *certo*, streiten / kämpfen / q. d. pugna *secare*, *decidere*, litem: *cervix*, der Nacke / mit Zwischensetzung des digammatis Æolici; quoniam oneribus sustinendis & ferendis *raditur*: *cervus*, ein Hirsch; massen viam dicuntur *secare*, *radere* iter, qui id confestim & celeriter trajiciunt. Diese etymologie wird dadurch bestätiget / daß *cervus* auch furcam, in dentes plures scilicet *diffissam* & *sectam*, eine Gabel / so in 2. oder mehr Zacken gespalten und zertheilet ist / bedeutet. Und so würde κειρω, κε-κορα, unter denen vocibus sich auch mit können angeben / welche als das Stammwort von der Teutschen Benennung / Hirsch / *hirz*, *hiret*, in der Engel-Sächsischen Sprache *heorot*, *heort*, als auch von dem Worte / *hursch*, *hors*, celer, substantive genommen / equus, ein Pferd / in Betrachtung mögen kommen. Die kappa wird mehrmahlen in einen spiritum asperum verwandelt.

Sollte auch das Lateinische Wort / *cerebrum*, Hirn / Gehirn / sich nicht eben so gut / wo nicht besser / von κειρω, κερεω, als von καρα, caput, herleiten lassen / so / daß cerebrum entweder so viel sagen solle / als medulla capitis, (medulla ex ossibus *diffissis* & *diffectis* excerpitur) das innere Marck des Haupts; oder daß es überhaupt selectam & nobilissimam corporis partem hätte anzeigen sollen: angesehen aus secare, desecare, zum Exempel in כרם, und כחר, leichtlich entstanden ist notio *eligendi* q. d. optimum ex cetera massa *excerpere*, *desecare*, *præcidere*.

Derivirte man das Teutsche Wort / Hirn / Gehirn / von κρινω, für κερινω, wie es allerdings darvon kann und mag deriviret / die k in eine h kann und mag verändert werden; gleich wie durch diesen selbigen Weg aus καρδια, geworden ist Hart / Hert / Hertz / Halm und aus καλαμος, calamus, καλαμη, stipula: so wären das Lateinische Wort, *cerebrum*, und das Teutsche / Hirn / aus einem Stamme / aber aus verschiedenen Aesten desselbigen Stamms, entsprossen: würden mithin in dem Grunde ihrer Bedeutung übereinkommen. Das Niederländische Wort / *herssenen*, grentzet näher an das Lateinische / *cerebrum*, von κειρω, κερω, Æol. in fut. κερσω.

Von κερεω, cereo, kommt offenbar genug *cerefolium*, Kerbel / ingleichen Kresse / *nasturtium*, in dem Munde der Niederländer / *kersse*, ab *insectis* & *incisis* foliis, von den eingeschnittenen und gekerbeten Blättern. Selbst dieses Wort / Kerben / Kerven / ist allhier zu Hause. Κρησερα, cribrum, excussorium pollinarium e filo laneo. 2.) pannus rarus, per quem aliquid colatur, rursus ab *incisionibus* & *fissuris*. Es ist ferner nicht zu zweifeln / daß in κερεω, cereo, das Stammhaus seye von dem Nahmen der Göttin der Feldfrüchte / Ceres, nicht von schaffen: sondern von *findere*, quoniam fruges e gremio suo *effindit*, effindendo parturit quasi & producit.

Wie

Wie? wenn jemand den Nahmen des Höllenhunds/ *Cerberus*, aus der letzten/ dem Worte/ cerebrum, gegebenen/ Bedeutung auch wollte erklären/ und mit Kerben vergleichen: so würde *Cerberus* canem *multicipitem*, vel potius canem *resectum* quasi & *abscissum* a vulgari canum genere, canem mirum & prodigiosum, andeuten. Durch denselben Weg dürfte κητος, *cetus*, prodigiosæ magnitudinis piscis, ein Wallfisch/ wol von καω, oder κεω, Æol. κηω, *findo*, diesen Nahmen gefunden haben. Daß wenigstens die Griechen über die ungeheuere Grösse dieses Fisches/ den man mit Recht als ein Meer-Wunder ansehen kann/ ihre reflexiones gemachet haben/ erhellet aus den derivatis, κητωεις, κητειος, womit sie Dinge von einer besondern und seltsamen Grösse bezeichneten: μεγακητης, *cete instar magnus*. Wiewol κεω, Æol. κηω, in so fern es jaceo, incumbo, recumbo, procumbo, bedeutet/ die Vorstellung von einer schweren und ponderösen Grösse/ ingentis & inertis molis, auch wol hätte können veranlassen. Κητος, cetus, hat bey den Teutschen den Nahmen Wallfisch bekommen von wallen/ volvere, volutare: als welche volutatio sich leichtlich auch überbringen läßt/ ad majorem, exaggeratæque magnitudinis molem, quæ difficulter scilicet, & non nisi volutando, promovetur, significandam. Aus dieser Ursache bedeutet גלל, volvere, in der Arabischen Sprache/ *voluminosus*/ item *magnus*, fuit. Inzwischen kann auch ein anderer Nahme des Wallfisches, βαλαινα, *balana*, in Anmerckung kommen von βαλλω, *cum nisu jacio*. Ja ich sollte fast dafür halten, daß das Teutsche Wort, Wunder/ Wonder/ mirum, von φενω, findo, scindo, seco, præt. med πε-φονα, oder von φοω, φοζω, φοδω, woher die Lateiner ihr fodo, fodio, haben/ herkomme/ und ursprünglich so viel heisse/ als resectum, diffissum, abscissum, a communi lege naturæ: gleichwie פלא, mirabile, prodigium, miraculum, ein Wunder/ zum Stammworte hat פלא, propr. findere, diffindere, scindere, abscindere; separare. In Niphal, *mirum*, *prodigiosum*, *admirabile*, fuit. Welches selbige Wort/ wie auch φενω, insbesonder gebrauchet wird de *vulneribus*, *altius adactis*, von tief gehenden/ mithin gefährlichen und tödlichen/ Wunden (8): Und das Lateinische Wort/ *mirus*, miror, nicht unfüglich von μειρω, divido, würde hergeleitet werden/ mithin mit dem Hebräischen/ פלא, und dem Teutschen/ Wunder/ in dem ursprünglichen Begriffe übereinkommen.

In dem ersten Falle würde in Wunder/ Wonder/ die δ zu φενω seyn hinzugekommen; wie in der Lateiner ihr tendo, von τεινω, Æolice τεννω. In dem zweiten Falle der derivation von φοζω, φοδω, würde der Buchstabe δ die ν an sich gezogen haben; wie in fundo geschehen/ von dem alten/ fudo, in tundo von tudo, findo von fido. Wobey zu mercken/ daß man in den dialecten der Teutschen nicht nur Wunder/ sondern auch *vunder*, findet.

Aus κερεω, cereo, ist contracte geworden κρεω. Von κρεω kommt κρινω, *cerno*, *discerno*; secando proprie, findendo, diffindendo. Von der eigentlichen Bedeutung von creo, findere, secare, secando radere, polire, nitidare, ist per ordinariam viam propagandi formiret *cresco*, entweder von *findere*, *effindere*; weil Dinge/ die hervorwachsen/ in allen Sprachen gesagt werden findi, effindi, ex terra

(8) Vid. Commentarius Celsbert. Schultensii in Jobum pag. 280.

terra vel ramis arborum: oder von *nitere*, quoniam illa, quæ lætius procrescunt, dicuntur nitere, splendere, micare, emicare. Von χρίω, seco, secando rado, polio, kann auch *credo*, glauben/ mit Beystimmung ähnlicher Grund-Bedeutungen/ sehr wol entspressen seyn. *Secare* wird pro actu judicii, rem distincte discernentis, eandemque vel veram vel falsam dignoscentis, gewöhnlicher Maussen angewendet. Ex. gr. *putare*, von πτύω, premo, comprimo, premendo pungo, pungendo spisso; alio flexu, findo, scindo, seco, heißt eigentlich schneiden/ beschneideln/ *secare*, wie aus *amputo* erhellet. Absonderlich wird es von den Bäumen und Weinstöcken/ die beschneidelt und gefeget werden/ welches sonst interlucare, collucare, heisset/ gebrauchet. Uneigentlich bedeutet *puto* meynen/ urtheilen/ glauben/ dafür halten. *Putus*, gefegt/ eigentlich resecando, purgatus, und daher rein/ lauter: *puteus*, ein Brunn/ wie bey den Hebräern/ בָּאַר, בּוּר, בּוֹר, von findere, effindere, secare, insecare: πυκνα, spisse, dense; *pugo*, wie es anfänglich geheissen/ woher *pugio*, ein Dolch/ übrig ist/ wie auch *pugnus*, *pugil*, item *pugillares*, ex *sectis*, *cæsis*, vel *constipatis*, tabellis constantes, ferner/ *pungo*, proprie pungendo spisso, stipo, condenso: *pumex*, ein Bimsstein/ a fissuris, insectionibus & foraminibus, quibus hic lapis scatet: πυρ, Feuer/ von *premendo* penetrare, findere, secare: πυρος, triticum, eigentlich/ *effissum* paleis, frumentum *purum*, wie triticum a *terendo*, *exterendo*, בר, frumentum, von בּוּר, rasit, radendo polivit, nitidavit. Aus welchem die Bedeutung/ die wir an πτύω gegeben haben/ wird bestätiget.

Von χρίω, findo, seco, secando rado, kommt ferner *cremo*, brennen/ verbrennen: und von cremo *cremor*, das Marck/ Saft von Korn/ welcher durch brennen und kochen extrahiret wird. *Crena*, eine Kerbe/ Spalte/ fissio, insectio, drücket die natürliche Bedeutung von χρίω, *creo*, ganz eigentlich aus/ und bestätiget zugleich dieselbe.

Das andere Wort/ welches mit בּרא, auch mit creo, in der Grundbedeutung überein kommt/ ist *facio*. Dieses verbum rühret her von φάω, findo, seco; item uro; splendeo. Wie von θάω formiret ist θαχος, θαχίω, also hat von φάω können gemachet werden φαχω, φαχίω, und daher *facio*, oder auch von φαγω, welches zwar bey den Griechen die Bedeutung von Essen hat bekommen/ ursprünglich aber secare, bedeutet: ab edentibus secatur cibus. Daß in den alten Zeiten facere diese Bedeutung gehabt/ und carnem facere bedeutet habe carnem secare, cædere, occidere, ist aus *carnifex*, *carnificina*, auch *interficere*, abzunehmen. *Interficere* heißt secare, cædere, ut id, quod cæditur, tollatur de medio: angesehen die præpositio, *inter*, in verschiedenen Wörtern/ denen sie vorgesetzet wird/ eine gäntzliche Wegraumung andeutet, als in interire, intercidere, interimere &c. In *forfex* ist die angewendete eigentliche Bedeutung des verbi, *facio*, deutlich aufbehalten. *Forfex*, eine Schere/ und *forceps*, eine Zange, haben ein gemeinschaftliches Wort in *for*: das dritte, *forpex*, hält Vossius nicht ohne Ursache für kein ächt lateinisches Wort, und schmeckt aus forfex vermittelst der Veränderung des Buchstabens f in den Buchstaben p, entstanden und gemachet zu seyn. Jenes ist aus *for* und *facio*, und dieses aus *for* und *capio*, zusammengesetzet.

Die Fortsetzung wird folgen. Janssen.

Anhang

Num. I. Dienstag den 2 Januarii 1759.

Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz- Zettel.

I. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Dem publico wird hiedurch näher bekant gemacht, daß ad instantiam des Hn Criminal-Raths Focke, und Frau Wittiben Lohmeyers auch von Hamern, der ausgetretenen Eheleuten Marmée Behausung so auf 600 Rthlr taxiret, wofür in secundo termino den 17 Nov. nur 500 Rthlr gebotten worden, und dann den 12 Jan. 1759, Nachm. um 4 Uhr, ult. terminus einfallen wird; so können diejenige, welche ferner darauf zu bieten Lust tragen, sich in prædicto termino peremtorio einfinden, und ihren Vortheil suchen. Cleve im Landgericht den 8ten Dec. 1758.

Sethmann, Ritmeier. Wiemann Sec.

Nachdem sich in denen ad instantiam Creditorum contra Vorstehern Lobbecke zu Iserlohn, über dessen Wohnhaus abgehaltenen dryen Subhastations-Terminen, kein Käuffer gemeldet, sondern nur allein Henr. Humpert 325 Rthlr ausser gerichtlich davor gebotten hat; so wird ferner bekant gemacht, daß zum letztern und endlichen Versuch annoch ein 4ter Termin auf den 15 Januarii 1759, Nachm. um 2 Uhr, coram judicio Magistratus unter dem Beding peäfigiret worden, daß, wenn sich so dann kein höherer Käuffer angibt, dem Humbert der Zuschlag vor die 325 Rthlr geschehen solle; wornach sich ein jeder zu achten, und seinen Vortheil zu suchen hat.

Der Adv. Pollmann will das Wuselacker-Guth oder das Haus Engenberg mit Ländereyen und Zubehörungen: so in Husum gelegen, unter Assistentz des Hn Richtern van de Wall in 3 Terminen, nemlich den 21 Dec. a. c., den 4 und 19 Jan. 1759 öffentlich in der Stadtwaage zu Emmerich, anhangen, und in ult. Termino finaliter verkaufen; die dazu Lust haben, können sich alsdann einfinden.

Ad instantiam Gisebert Enninghorst, soll pro obtinendo judicato des hiesigen Schusters Godfried Höfgens halber Garten vor Dinslacken ausser Eppinghover Thor gelegen, welcher auf 55 Rthlr gewürdiget, in 3 legalen Terminis von 4 zu 4 Wochen, als den 18 Januarii, 19 Febr. und 19 Mertz 1759 auf der Landgerichtsstube zu Dinslacken, allemahl morgens um 10 Uhr zum Verkauf ausgebotten, und im letzten Termino dem meistbietenden zugeschlagen werden; Liebhabere wollen sich zu bestimmter Zeit und Ort einfinden und ihren Vortheil suchen. Dinslacken im Landg. den 18 Decemb. 1758.

Werner.

Dem publico wird hiemit bekant gemacht, daß auf Dienstag den 9 Januarii 1759, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Churfürstl. Residentz-Stadt Düsseldorff auf der Zollstrassen, in der so genannten Meister Micheis Behausung, ein aus vielen und verschiedenen Sorten, nach der neuesten Mode eingekaufter Nürenbürger Waaren bestehender vollkommener Winckel, zu samt dem dazu gehörigen Laden, entweder also gantz auf einmahl, oder Stückweise, nebst noch einigen Mobilien, dem meistbietenden verkauffet werden solle. Die dazu Lust tragende, sonderlich die, welche in diesem Handel sich zu etabliren Vorhabens seyn mögen, wollen zu

ge-

gesetzter Zeit, an gedachtem Ort und Stelle sich einfinden und ihren Vortheil suchen; Wie so diejenigt, welche hierzu einige Speculation hegen, dieses Waaren-Lager besichtigen, des Endes an vorernandter Behausung sich nur melden, und daselbst die nähere Anweisung einhohlen mögen.

Es sollen nachstehende Erbstücke, als 1) das nächst dem Fallthor kentlich gelegenes Haus und Garten, welches durch den Miether M. Derck Baas mit grosser Nahrung bewohnet wiad. 2) ein Stück Bauland in hiesigem Marckfeld gelegen Tab. 8 Num. 41. 3) ein Stück Bauland im Wandtwicker Feld gelegen Tab. 64. Num. 5. 4) ein Stück Bauland im Speldropschen Feld gelegen Tab. 19. Num. 26. 5) ein Stück Bauland im Bienenschen Feld gelegen Tab. 49. Num. 52. 6) ein Stuck Bauland alda gelegen Tab. 58. Num. 24. & 25. 7) noch ein Stück Bauland alda gelegen Tab 59 Num. 43. 8) ein Garten ausserm Fallthor gelegen, einerseits der Hn Vicarien und anderseits der Erben Luid, dem meistbietenden an des Herrn Secretarii von Dorstens Behausung in dreyen Terminis, wovon der erste den 30 Dec. 1758, der 2te den 17 Jan., und der 3te den 7 Febr. 1759 seyn wird, allemahl Nachm. um 2 Uhr publice verkaufet werden, und im dritten Termino der Zuschlag erfolgen. Rees den 29 Nov. 1758.

Matthys Quartier und die Vormünder von dessen Kinder sind willens das Haus, Kohlgarten und ein klein Stück Bauland auf dem Schothey nahe bey Fraselt gelegen, den 15 Febr. anzuhangen, und den 27 dito, die Kerze darüber an Rich. Stevens Behausung zu Fraselt, ausbrennen lassen; Lusttragende können sich alsdann einfinden, und so jemand daran etwas zu prätendiren hat, muß sich beym Scheffen Joh. Peters zu Fraselt melden. Cronenburg den 27 Dec. 1758.

Killewalt.

II. Sachen / so verkaufft in Duisburg.

Es hat der Fuhrmann Conrad Pellenum von den Erbgen Eickels ein Haus samt Scheune, bey Stapel-Thor neben Theodor Lieders gelegen, vor eine gewisse Summe Geldes an sich gekauft; wes Endes alle diejenige, so einige Ansprach darauf zu haben vermeinen, hiedurch abgeladen werden, um sich à dato innerhalb 3 Wochen, gehörigen Orts zu melden.

III. Sachen / so verkauft ausserhalb Duisburg.

Nachdem die Eheleute J. Wessels, und Dorothea Hehmanns ihr zu Cleve in der Hasselschen Strassen, einerseits Herrn Kaufmann Walter kentlich gelegene Behausung, verkauffet, und die Kaufgelder zur behörigen Zeit abgeführet werden sollen; Als wird solches dem publico zu dem Ende hiemit bekant gemacht, damit diejenige, so auf obged. Behausung einige Ansprach zu haben vermeinen, sich à dato innerhalb 6 Wochen, beym Zimmermeister Heeskacker zu Cleve melden können.

Caspar van den Berg heeft van de Heer Toll- Ontfanger Knuyt zyn huys, soo genaamt de Palmboom, buyten de Rynpoort tor Wesel staende, aen zich gekocht, soo daer jemand is, die deeraan eenige pretensie heft of hebben mogte, die moet zich in tyd van vier weeken by booven genoemten Kooper melden.

Da die Wittibe des seel. Notarii Fervers sich in ihrem hohen Alter entschliessen müssen, ein und ein halb Scheffelse Landes auf der Hohecarte, zu ihrem Lebens Unterhalt, an den Jürgen Busmann erblich zu verkaufen, und dieser deshalb Sicherheit zu haben, verlanget; Als wird allen denenjenigen, so etwa einen Anspruch an diesem Lande rechtlich zu haben vermeinten, eine peremtorische Frist von neun Wochen, als wovon 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, präfiniret, um alsdann oder längstens den 21 December beym Stadtgericht zu Bochum ihre documenta und justificatoria in originali, rel-

relictis copiis; zu produciren, sonsten aber præclusionem & impositionem perpetui silentii zu gewärtigen.

IV. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Der Herr Zoll-Empfänger van der Upwig will qua den 19 Jan. 1759 die Cragtwardt-Weyde im Amte Lymers mit Recht und Gerechtigkeiten auf ein Jahr öffentlich verpachten; die dazu Lust haben, können sich besagten Tages in der Stadtswaage zu Emmerich, Nachm. um 2 Uhr einfinden, und die Vorwarden beym Adv. Hn Pollmann vorhin einsehen.

Magistratus der Stadt Rees ist vorhabens folgende Parceelen auf gewisse nachfolgende Jahren dem meistbietenden zu verpachten, 1) das Land am Grüttweg. 2) das Land am Badenkämpgen. 3) Eeskens-Kamp. 4) der Kamp sub Num. 62. 5) der Kamp sub Num. 28 & 30. 6) Die Stadtmühlen. 7) Die Stadt-Rechten. 8) Die Zoll-Brück und Weggelder. Die dazu Lust haben, können sich den 7 Jan., 27 ejusd., und 10 Febr., allemahl Vorm. um 10 Uhr, aufm Wäysenhause in Rees einfinden, und ihren Vortheil suchen.

Da das freyadeliche Guth Averbergen im Amte Bislich gelegen, mit seiner Höfesath und Weydeländereyen, auch adelichen Freyheiten, als Jagd, Fischerey und Taubenflucht rc., welches bis dato der Herr von de Mortel, so mit Tode abgegangen in Pacht gehabt, primo May 1759 pachttos wird, als können diejenige, so solches zu pachten Lust haben, sich in Xanten beym Eigener Hrn Krieges-Rath Melm melden. Daß Haus, so in seinen Graben lieget bestehet unten in zweyen grossen Saalen und sechs Zimmern, oben à proportion, samt schöner Küche, schönen Kellern, Wagen-Remisen, Pferde und Kühställen. Ingleichen wird um nemliche Zeit der nah dabey gelegener Ranshof, so bis hierhin Derck Wintjen in Pacht gehabt, ledig; die Liebhabere hierzu können sich ebenfalls beym Krieges-Rath Hn Melm melden, und die Conditiones vernehmen. Wobey zur Nachricht dienet, daß die Ländereyen von diesem Hof, und die Hofesaat des Hauses Averbergen gantz nahe an und durch einander schiessen, und sich insgesamt ohne die Weyden, ad 40 Morgen holl. Bauland betragen werden, also ein Liebhaber selbige zugleich pachten und bearbeiten, oder auch jedes a parte pachten kan.

V. Persohn / deren Dienst verlanget wird ausserhalb Duisb.

Es wird ein Barbir-Gesell, welcher sein Metier nicht allein wohl verstehet, sondern auch seines ehrlichen Herkommens und Verhaltens mit guten und glaubhaften Attesten darthun kann, verlanget; solte nun ein oder ander seyn, der wolle sich fordersamst beym Herrn Hofrath und Stadt-Secretario Finmann in Creyfeld melden, welcher nähere Anweisung geben wird.

VI. Von vacantem Schuldienst.

Glyck mede jemand tot het waernemen van den Gereformeerden School- en Voorsangers-Dienst ad interim en tot naedere dispositie tegen eene resonable besoldinge en daetby vallende Accidentien bequaem en genegenheid hebben mogte, zich inglycks ten spodigsten by welgemelden Sevenaerschen Consistorio aengeven kan.

VII. Von gestohlenen Sachen / ausserhalb Duisburg.

Es wird bekant gemacht, daß des Nachts vom 12 auf den 13 Nov. c., von dem unschlossamen Kirchen-Gewölbe zu Untrop, durch Erbrechung eines Kästgens, nachstehende Silbergeräthe gestohlen, als der Communion-Kelch, ein Schippen, ein grosser Potage-Löffel, 6 Löffel, sechs Gabeln alle mit H. G. gezeichnet: item 6 Löffeln, 6 Gabeln und 2 Zuckerschalen, alle mit P. H. marquiret; noch 2 kleine Löffelger, ein Becher, ein Nipfgen mit dem Deckel, ein Messer

ser und ein Beutel mit 28 Spanischen Ducatons. Das Kästgen ist Tags darauf in der Lippe schwimmend mit den Briefschaften gefunden worden. sollte nun jemand hiervon etwas zum feilen Kauf angetragen werden, oder entdecken können, beliebe solches anzuhalten, und dem Stadt-Secretario zum Hamm, Hn Grube davon Nachricht zu geben, welcher einen jeden zu recompensiren, nicht ermangelen wird. Hamm den 17 Nov. 1758.

P. Grube Sec.

VIII. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdem die Wittibe Fabricius, geborne Goll, den 1 October a. c., mit Tode abgangen und die sich zu derselben Erbin sub beneficio legis & inventarii vorläuffig declarirte Frau Wittibe von Wander, geborne Susanna Catharina Goll, gerne de viribus hæreditariis gesichert seyn mögte, mithin Edictales gebeten: Als werden alle diejenige, so an gesagter Nachlassenschaft eine rechtliche Ansprach, ex quocunque capite es auch seyn mögte, zu haben vermeinen, hiemit edictaliter vorladet, um sich binnen 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den zweyten, und 4 für den dritten und peremtorischen Termin anberahmet werden, nemlich den 9 April 1759 sich bey hiesigem Landgericht zu melden, ihre Forderungen sub pœna perpetui silentii vorzubringen und zu justificiren. Eleve im Landgericht den 4ten Decembris 1758.

Demnach Sr Hoch-Wohl-Ehrwürden, der Herr Pastor von Wylich unterm 21 Novemb. 1758 neben Hinterlassung eines gerichtlichen Testaments, mit Tode abgangen; als wird hiemit jedermänniglich notificiret, daß, wo jemand an dessen hinterlassene Nachlassenschaft ein erdenckliches Recht oder sonst gegründete Ansprach ex quocunque capite auch solche herrühren möge, zu haben vermeinen, hiemit sub pœna præclusionis & perpetui silentii abgeladen, um sothanen vermeintlichen Anspruch à dato dieses, binnen 9 Wochen, deren 3 für den ersten, 3 für den andern, und 3 für den dritten und endlichen Termin zu rechnen, mithin längstens vorm 7 Februarii 1759 beym hiesigen Hn Secret. von Dorstens Behausung gehörig zu melden, inmassen nach Ablauf sothanen Frist, alle diejenige, so sich gar nicht gemeldet, oder ihren Anspruch nicht gebührend justificiret, damit präcludiret, und abgewiesen werden sollen.

IX. AVERTISSEMENT.

Alsoo Johanna Lichtenbergh geweesene Huysvrouw van Meester Derrick Arents sonder achterlaetinge van Lyfs-Erven is komen te overlyden, ende zich voor deese Naerlaetenschap hebben aengegeven Matthys Schreuers; Hendrina Lichtenbergh voorts Hendrick Winkels, Anna Maria Lichtenbergh Eheluyden en men hien en weer ofte Catharina Lichtenbergh is overleeden ofte wenige descendenten heeft naergelaeten; soo worden deselve hiermede verdaghvaert om zich binnen den tyd van ses Weeken tot Gelder in het sterfhuys aentegeven op de peene van een eeuwig stillsweigen.

Diese Intelligenz-Zettul sind zu bekommen im Königl. Preuss. Addres-Comtoir zu Duisburg, und bey allen Postämtern, das Stück für 1 und 1 Viertel Stüber.